

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 30

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vermischtes.

Das Alter der Erde schätzte Goodchild, wie aus seiner soeben veröffentlichten Präsidialrede vor der Edinburgher physikalischen Gesellschaft hervorgeht, ungleich höher, als bisher allgemein angenommen wurde. Seine Studien über die Veränderungen des Erdballs führen ihn zu dem Schlusse, dass seit dem Beginn der Tertiärzeit — also seit dem Auftreten der höheren Säugetiere — 93 Millionen und seit dem Beginn der Periode, aus der sich die ersten Spuren des Lebens auf der Erde erhalten haben, 700 Millionen Jahre verlossen seien. Der wirkliche Beginn des Lebens dürfte indessen als noch viel älter angenommen werden, so dass ein ganz ungeheuerliches Alter herauskäme, dessen Minimum auf 1400 Millionen Jahre zu schätzen wäre.

Das erste Hotel in Kiautschau. Dass die Sachsen doch recht haben, wenn sie behaupten, „helle“ zu sein, beweist der aus Niedergräfenhain gebürtige Bruno Berger, welcher das erste Hotel in Kiautschau begründet hat. Der unternehmende Mann hat in Leipzig als Messerputzer und Laufbursche seine Laufbahn begonnen. Später trat er als Kellnerlehrling ein, wurde Stewart auf einem Amerika-Dampfer und fuhr 1893 nach Japan. Dort erhielt er eine Stelle als Geschäftsführer im Club „Concordia“ zu Kobe und verheiratete sich. Im vergangenen März siedelte Berger mit seiner Frau nach Kiautschau über und eröffnete schon zu Ostern das neubauende Strandhotel „Tsintanort“, das erste im jungen deutschen Schutzgebiete. Es ist so gut besucht, dass der Raum fehlt, alle Fremden unterzubringen. („Allg. Verkehrsztg.“)

Eine Eisenbahn mit hölzernen Schienen ist kürzlich in Neu-Schottland für eine 16 englische Meilen lange Strecke gebaut worden. Nur sehr holzreiche Länder dürften mit Vorteil diese Bauweise nachahmen, welche sich mehr durch billige Anlagekosten als durch Schnelligkeit der Beförderung auszeichnet. Wie das Berliner Patentbureau Gerson & Sachse schreibt, wurden auf den Querschwellen achttägige Balken mittelst langer Schiffsnägel, stumpf aneinanderstossend befestigt. Die oberen Flächen waren an beiden Seiten abgeschrägt, während die Räder der Lokomotive und der Wagen halbrund ausgehöhlt wurden. Das Gewicht der Lokomotive ist verhältnismässig gering und lässt dennoch bei der eigenartigen Beschaffenheit der Schienen auf letzteren die zur Fortbewegung erforderliche Reibung entstehen. Hauptsächlich dient die Bahn, welche nur einen Personenwagen führt, zur Beförderung von Bauhölzern. („Allg. Verkehrsztg.“)

Der grösste Saal der Welt. Der Architekt Raulin ist beauftragt worden, den grossen Festsaal der 1900er Weltausstellung in der Mitte der grossen Maschinenhalle des Marfeldes zu erbauen. Dieser Saal wird in Bezug auf Fassungsvermögen und Ausdehnung jedenfalls alles bisher Bestehende weitaus übertreffen. M. Raulin hat den Plan dieses Monstrales, der 12,000 bis 15,000 Plätze fassen wird, soeben beendet. Der Saal wird auf fünf amphitheatralisch übereinander aufgebauten Stockwerken bestehen; die oberste Ausschmückung sollen Kolossalarkaden bilden, die von riesigen Säulen getragen werden. Sechs Monumentaltore und zwei Paar breiter Treppenaufgänge sollen rechts und links in ihn hineinführen. Der Wandelgang wird von einer sehr geräumigen Terrasse gebildet werden und fünf Reihen von Stufenbänken besitzen, von denen jede 1500 Sitzplätze haben wird. Die Reihen sollen bis zu der kreisförmigen Bühne führen, die 90 Meter im Durchmesser hat.

Die Speisen der alten Ägypter. Unsere Vorläufer in den Anfängen höherer Gessittung, die alten Ägypter, begnügten sich nicht mit dem Braten des Fleisches, wie die homerischen Griechen, die ihre fetten Lämmer und Ochsen über hellen Feuer am Spiesse braten; der Ägypter standen Töpfe und Pfannen in verschiedenen Grössen zur Verfügung, und sie verstanden die Kunst, Fleisch zu kochen. Wir wissen dies aus der biblischen Geschichte, welche berichtet, dass die Israeliten sich nach den Fleischtopfen des Nillandes zurücksehnten. Und nicht bloss Töpfer gab es in Ägypten, auch das chrasme Handwerk der Böttcher wurde dort bereits geübt; denn Herodot berichtet von 22 Fischarten, die gesalzen und in Fässchen verpackt einen Handelsartikel bildeten. Nur der Aal galt für heilig und wurde nicht gegessen. Enten, Gänse, Wachteln, Rinder lieferten der Ägypter die Fleischnahrung. Aus den Samen der Lotosblume backten sie Brot; auch in der Kuchenbereitung waren sie nicht unerfahren, ja selbst gesäuertes Brot war ihnen nicht unbekannt. Von ihnen ging die Kunst des Brotkuchens auf die Griechen über, von diesen auf die Römer, durch welche letztere unsere heidnischen Vorfahren damit betraut wurden. In den ägyptischen Gärten spross und grünte lustig allerlei Gemüse, das die Ägypter gern assen. Die behäbige Familie des Kohns machte sich auf den Beeten breit; der Spargel bohrte seine spitzen Köpfe durch das lockere Erdreich; die Schmetterlingsblüten

der Linsen schwankten im Sommerwinde; ja selbst der Blumenkohl, der in Deutschland erst gegen Ende des 17. Jahrhunderts auftauchte, entfaltete seine weissen Rosen schon in den Gärten am Nilstrande. Zwiebeln und Lauch wucherten kräftig im Nilschlamm. Erbsen und Bohnen hingegen wurden in Ägypten wenig geschätzt, letztere galten sogar für unrein. Zum Festmachen der Speisen wurde das Öl der Olive und andere Baumfrüchte benutzt, auch wurde das Bier, und zwar schon aus Gerste gebraut. Von schwelgerischen Gastmählern, wie sie in Babylonien und Assyrien statt fanden, wird indessen nichts berichtet.



Kleine Chronik.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 26. Juli 5799.

Tarraz. L'Assemblée générale des actionnaires du Grand Hotel aura lieu le lundi 15 août.

Brannschweig. Das Hotel de Prusse ging für 400,000 Mk. in den Besitz des Rentiers Herrn Albert Kühn dortselbst über.

Oberengadin. Die dieser Saison ist zwischen Pontresina und St. Moritz-Bad, über Celerina, ein regelmässiger Omnibusdienst eingerichtet worden.

St. Gallen. Der Verkehrsverein für St. Gallen und Umgebung hat am hiesigen Platze ein Verkehrsbureau eröffnet.

Basel. Das Hotel des Balances ist durch einen Anbau um 16 Zimmer vergrössert und ist in denselben ebenfalls die elektrische Beleuchtung eingerichtet worden.

Davos-Platz. Das Hotel Victoria wurde um zwei Stockwerke erhöht, gänzlich renoviert und mit Centralheizung versehen. Die Wiedereröffnung hat am 15. ds. stattgefunden.

Berlin. Die Berliner Hotelgesellschaft Kaiserhof hat eine Hauptversammlung einberufen zur Beschlussfassung über ein bei der Gesellschaft eingetragenes Kaufrecht. Lindemanns Hotel in Heringsdorf. Die Gesellschaft hat dasselbe 1891 für 200,000 Mk. erworben.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 9. Juli bis 15. Juli 1898: Deutsche 455, Engländer 229, Schweizer 420, Holländer 39, Franzosen 61, Belgier 11, Russen 47, Österreicher 19, Amerikaner 35, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 23, Dänen, Schweden, Norweger 4, Angehörige anderer Nationalitäten 2.

Hotelschwinder. Als Viktor Fuxu aus Bukarest und Berlin schuldigte ein Schwinder dieser Tage einen Zürcher Hotelier um eine ganz bedeutende Summe. Der Betrüger wusste den Wirt durch die stete Versicherung hinzuhalten, dass er von seinem in Bukarest als Rentier lebenden Vater eine telegraphische Geldsendung erhalten werde. Endlich in die Enge getrieben, verdurfte der Zechpreller.

Treue Dienste. Die beiden Brüder Christoffel und Jakob Durich, welche seit dem Jahre 1898 volle vierzig Jahre im Dienste des Kurhauses in St. Moritz (Graubünden) gestanden als treue Hüter der alten und neuen Quelle, — das Kurhaus hat noch über zwanzig Angestellte, die 25 und mehr Jahre in seinem Dienste stehen. Ein ehrendes Zeugnis für sie und die Direktion.

Auch ein Zeichen des heurigen Fremdenverkehrs. Der Fremdenstrom über Thuis nach dem Engadin hält nach der „Bündner Post“ an; die Kutscher klagen jedoch über den schlechten Verdienst, da die meisten Reichen mit den gemieteten Kutschen oder mittelst Extraposten reisen. An einem der letzten Tage waren über 70 Kutscher anwesend, von denen am andern Morgen nicht einmal 10 engagiert waren.

Frequenzliste auswärtiger Kurorte. Die letzten erhaltenen Kurlisten weisen folgende Frequenz auf: Abbazia 12,055 Personen, Baderon 83,821, Baden bei Wien 12,599, Eins mit Pass. 19,551, Franzensbad 4618, Friedrichroda 4770, Herkulesbad 3721, Homburg 4791, Ischl 7238, Karsbad 29,267, Kreuznach 3718, Marienbad 11768, Nauheim 10,536, Nordsee 6700, Reichenau 3740, Reichenhall 5297, Teplitz-Schönau 2063, Wiesbaden 66,548, Wildungen 3401.

Zürich. Die Polizeibehörde verordnet, dass die neu eingeführten grossen Musik-Automaten nur noch während zwei Tagen in der Woche gespielt werden dürfen und für diese Bewilligung eine Gebühr von Fr. 5 zu entrichten sei. Diese grossen Musikwerke werden damit in die Konzert-Kategorie eingereiht, obschon es nur Automaten sind, d. h. welche nach Einwurf des betreffenden Geldstückes mechanisch spielen.

Ein Jubiläum, dessen die reisende Welt mit grosser Genugthuung gedenken wird, fällt in dieses Jahr. Auf der Wiener Weltausstellung, im Jahre 1873 hatte der belgische Ingenieur Nagelmackers den ersten in Europa und zwar in Berlin erbauten Schlafwagen ausgestellt. Herr Nagelmackers hatte sich in Amerika die damals noch unvollkommene Bauart der Schlafwagen angesehen und dann eigene Pläne ausgearbeitet, aus denen der Schlafwagen mit Küchenraum so ziemlich in der heute allgemein bekannten Form hervorging.

Paris. Der Eiffelturm wird zur Weltausstellung von 1900 eine neue Toilette erhalten. Er soll von oben bis unten silbergrau angestrichen werden. Das wird sich ohne Zweifel sehr gut ausnehmen. Jetzt hat der Riesenurm bekanntlich eine rostbraune Farbe. Man will ihn in zweimal in einem Zwischenraum von einem Jahre anstreichen. Mit diesen beiden Operationen werden 30 Arbeiter je 2 Monate beschäftigt, und die Quantität Farbe, die gebraucht wird beträgt jedesmal die Kleinigkeit von 50,000 Kilo.

Eine Zahlung der Eisenbahnreisenden, welche mit Retourbilletten, auch Sommerreisebilletten in Schnellzügen fahren, findet auf den preussischen Staatsbahnen in der letzten Juliwoche statt. Zum Zeichen der vorgenommenen Zahlung werden die folgenden Fahrtafeln gestempelt und die nach Entnahme des letzten Billets sonst den Reisenden verbleibenden Umschläge zu den Billettschen nach Beendigung der Fahrt von den Reisenden zurückbeten. Es handelt sich hierbei um die Feststellung des kleinsten Umfanges Schnellzüge mit Billetten zu Personenzugpreisen benutzt werden.

Arth-Rigi-Bahn. Die Inhaber von General-Abonnements können gegen Vorweisung derselben auf der Arth-Rigi-Bahn Billets mit beträchtlicher Ermässigung beziehen, und zwar in Arth-Goldau für die Strecke bis Rigi-Kulm sowohl für

die Bergfahrt, als auch für die Rückfahrt, und in Rigi-Kulm für die Thalfahrt. Auf den andern Stationen der Arth-Rigi-Bahn werden ermässigte Billets nicht ausgegeben. Damit ist nun allen Inhabern von General-Abonnements Gelegenheit geboten, die Rigi via Arth-Goldau zu dem gleichen Preise zu besuchen, wie ihn die früheren kombinierbaren Billets hatten.

Ein Stanserhorn-Relief. Für die nächste Weltausstellung in Paris hat ein Riesen-Relief von Stanserhorn und Umgebung in Arbeit. Der Berg soll 6 Meter hoch werden. Die Bahnen Stansstad-Stanserhorn sollen ganz genau nachgeahmt und ebenfalls elektrisch betrieben werden. Die Engelsberger Anstalt, sämtliche Bäder, Wasserfälle und ein Teil vom Vierwaldstättersee sollen wie in Wirklichkeit mit Wasser gemacht werden. Sogar der Scheinwerfer soll auf der Spitze des Stanserhorns funktionieren. Dieses Kunstwerk wird in Frankfurt a. M. hergestellt und soll in einem Jahre fertig sein, dann nach Berlin, später nach Wien und im Jahre 1900 an die Weltausstellung nach Paris versetzt werden.

Rhätische Bahnen. Am 11. d. M. hat der Verwaltungsrat der Rhät. Bahn den Entscheid unter den verschiedenen Traces der Oberländerbahn getroffen. Derselbe fiel zu Gunsten der Rheinflinie. Man hätte zwar den grossen Ortschaften Trins und Flims und nicht minder Bonaduz gern die direkte Berührung mit der Bahn gegeben, aber die Betriebsverhältnisse gaben den Ausschlag für die direkte Linie Reichenau-Lanz, die eine schön ausgeglichene Steigung ohne Contingenz und die grösstmögliche Geschwindigkeit zulässt. Der neue Linien, Thuis-St. Moritz und Reichenau-Lanz, wird nun sofort in Angriff genommen, d. h. zunächst die noch nötigen Vorarbeiten.

Spanischer Schwindler. Vier der satism bekannten spanischen „Schatzgräber“ standen dieser Tage vor der Strafkammer von Valladolid unter der Anklage der sehr freizügig und erwerbslos in 81 Fällen. Sie hatten vom Gefängnis von Valladolid aus, in welchem sie Strafen wegen anderer Verbrechen verbüsst, grossartige Schwindelwerke mit angeblich vergrabenen Schätzen ins Werk gesetzt und zahllose Ankläger hineingelegt. Der Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten die Kleinigkeit von 149 Jahren Zuchthaus, während die andern „nur“ mit je 42 Jahren Zuchthaus bestraft werden sollten. Der Gerichtshof machte es sich zur Aufgabe, die Verurteilung der Angeklagten zu beschleunigen. Der Angeklagte wurde zu 21 Jahren und 6 Monaten verurteilt, die anderen drei zu 11 Jahren, 3 Monaten und 12 Tagen.

Sonderbare Auffassung. Ein Meraner Gastwirt hatte ein Zimmermädchen, das mehrmals die von Hotelgästen zurückgelassenen Kerzenreste für sich verworfen hatte, wegen Diebstahls angezeigt. Das Meraner Bezirksgericht verurteilte das Mädchen zu einer Geldstrafe eventuell Arrest. Das Mädchen aber legte die Berufung ein. Das Kreisgericht Bozen hob nun das erste Urteil auf und sprach das Mädchen frei. In der Begründung heisst es: „Die von den Gästen zurückgelassenen Kerzenreste hat das Hotelier bereits bezahlt worden und waren nun herrenloses Gut, welches das Mädchen, das zum Eintritt in das Zimmer berechtigt war, aneignen konnte.“

Kerzenfrage. Und wenn nach Abreise des Gastes zerbrochenes Waschgeschirr, zerissene Vorhänge oder arg beschädigtes Bettzeug u. a. m. entdeckt wird, kommt für diesen durch den Gast verursachten Schaden vielleicht das Zimmermädchen auf? Zed.

New-York. Die New-Yorker Gesundheitsbehörde hat folgende höchst nachahmenswerte Bestimmungen für Fleisch und Fleischwaren festgesetzt, dass grösser ist als ein wildes Kaninchen, darf auf den Markt gebracht werden, bevor es nicht vollständig nach dem Schlachten resp. Töten erkaltet ist. Auch sollen, ausgenommen bei Wild und Geflügel, stets die inneren Körperhöhlen, sowie Kopf und Füsse entfernt sein. Kein Fleisch oder totes Tier, das als Nahrungsmittel dienen soll, darf durch die Strassen getragen oder gefahren werden ohne durch geeignete saubere Umhüllung oder Behälter vor Staub und Regen geschützt zu sein. Kein Fleisch, Wild, Geflügel oder Fisch darf aussen vor den Schaufenstern oder Thürnen der Geschäfte zur Ansicht ausgehängt oder gestellt werden. Auch andere Nahrungsmittel, wie Gemüse, Obst, angebliche Konserven etc., dürfen nicht vor den Läden, also auf offener Strasse, befinden oder gar dort verkauft werden. Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, verfällt einer Geldstrafe von fünf bis hundert Dollars.

Lausanne-Ouchy. Nous lisons dans la „Gazette des étrangers de Lausanne“ que „Le projet de Kursaal pour la Société d'économie n'a pas abouti. Le syndicat était en désaccord sur l'emplacement choisi. Les hôteliers d'Ouchy, notamment, auraient désiré que le futur Kursaal fût plus rapproché du centre de la ville. D'autre part, un des hôteliers, parvenu à l'emplacement de Mont-Fleuri, s'est retiré au dernier moment pour laisser le champ libre à M. Durel, propriétaire du Kursaal de Genève. M. Durel, ayant annoncé son intention de construire à Montbenon un Kursaal de dimensions beaucoup plus vastes que celui dont la création était projetée à Mont-Fleuri. Ensuite de ce déstement, les autres intéressés n'ont pas voulu courir seuls les risques de l'entreprise. Les terrains de Mont-Fleuri ont été adjugés à M. Durel. D'après la Tribune de Lausanne, M. Durel se propose de construire un Kursaal sur la propriété Noire, à l'ouest de l'abbaye de l'Arc. Le bâtiment comprendrait une salle de spectacles d'une contenance de mille places — le projet des hôteliers prévoyait une salle de cinq cent places seulement — une salle de jeux, un restaurant, une salle de billard, etc. Le coût de l'entreprise, terrain compris, serait de un million cinq cent mille francs. M. Durel amènerait à Lausanne ses excellents artistes du Kursaal de Genève. Son Kursaal pourrait être ouvert déjà en septembre de l'année prochaine.“

Der Brand des Hotels „Schynige Platte“. In der Nacht vom 24. auf 25. Juli zwischen 2 u. 3 Uhr wurde das Hotel „Schynige Platte“ ein Raub der Flammen. Dem Bund wird hierüber geschrieben: „Das solid aus Mauer und Rieg erstellte Gebäude ist bis auf die Kellerräume gänzlich abgebrannt. Wie das Feuer entstanden ist, konnte nicht ermittelt werden, wahrscheinlich ist, dass es sich vom Kamin her sich ausbreitete. An Löschern war trotz der vorhandenen guten Einrichtungen und dem über dem Hotel gelegenen Reservoir mit 90,000 Litern Wasser nichts zu denken. Rettung des Lebens war das Einzige, das noch erreicht werden konnte. Zwei fremde Herren mussten sich dazu einer Leiter bedienen. Die Hotelkasse konnte noch gerettet werden, immerhin blies Barschaft, die nicht gerade dort lag, in die Flammen. Den acht Dienstboten, meistens Kellnerinnen, verbrannte alles, selbst ihre

Kleider. Ein schöner Zug der Gäste war es, dass sie am Morgen für die Unglück so hart beklagten Angestellten eine Kollekte veranstalteten, die einen Betrag von circa Fr. 100 ergab. Dank der günstigen Windrichtung — es wehte ein leichter Westwind — und den Anstrengungen des Personals konnte das in unmittelbarer Nähe gelegene alte Haus, die „Alpenrose“, gerettet werden. Das abgebrannte Hotel war für Fr. 98,800 zu täuschen, ebenso war das Mobiliar versichert. Immerhin wird der Pächter, Herr Fr. Kaufmann (Mitglied unseres Vereins), schweren Schaden erleiden, da namentlich zum Beginn der Hochsaison die Kellner und Lebensmitteleinzelnen einen Wert ausmachen, der die Versicherungssumme weit übersteigt. Mit den Räumungsarbeiten soll sofort begonnen und am dem gleichen wunder-vollen Punkt ein neues Hotel erstellt werden. Bis dahin werden die Restauration der Bahnhof- und die „Alpenrose“, welche bisher als Dependence diente, in gleicher Weise wie vorher betrieben, so dass die Besucher dieses schönen Punktes wie früher Erfrischung, Pension und Unterkunft finden.“

Hotelschwinder. Zu Newhaven (England) wurden zwei sogenannten Hotelschwinder verhaftet, die in der Ausübung ihres sauberen Berufes so raffiniert vorgegangen wussten, dass sie sich in den elegantesten englischen Hotels umhineinander ihr Wesen treiben konnten. Beide waren von stattlicher Figur und besaßen ein distinguirtes Aeusseres; der eine war ein Amerikaner, der andere ein Italiener. Sie arbeiteten stets gemeinsam und verstanden es, mit ihren gewandten Manieren jedem einen schweren Verdacht, wenn sie in einem vornehmen Hotel abstiegen, dass sie immer ziemlich umfangreiches Gepäck bei sich führten. Jeder erschien mit einem schweren Koffer und einer grossen Reisetasche, und so wurde denn nie an der Zahlungsfähigkeit der nobel auftretenden Herren gezweifelt. Am Tage ihrer Anwesenheit zeigten sie sich überdies in Bezug auf Trinkgelder sehr freigebig und erwachten dadurch das grösste Vertrauen und den Respekt des arglosen Hotelpersonals. Desto unangenehmer war aber die Überraschung, wenn nach zwei oder drei Tagen die beiden Cavalieri mit sammt ihrem Gepäck, das anscheinend durchaus nicht so leicht auszu-schmuggeln war, spurlos verschwanden und mit ihnen viele wertvolle Gegenstände und Schmuck-sachen anderer Hotelgäste. Gewöhnlich entdeckte dann auch der Kassier, dass er eine falsche Fünf-pfundnote erhalten hatte, und dass die Rechnung der beiden auf Nimmerwiedersehen davongegangenen Fremden überhaupt nicht bezahlt worden war. Einem Hotelbesitzer in Brighton, der sich von den Hotelstaplern ebenfalls hätte düpiert lassen, die Sache aber sofort zur Anzeige gebracht und die Betrüger auch genau beschreiben konnte, ist es zu danken, dass man ihrer jetzt in Newhaven habhaft geworden ist. Da hat sich nun das Wunder mit dem umfangreichen Gepäck ebenfalls aufgeklärt. Die Koffer und Handtaschen waren nämlich in Wirklichkeit nur pneumatische Sätze in Form von Koffern und Reisetaschen, die durch kunstvoll im Innern angebrachte Bleisteine die genügende Schwere erhielten. Sobald die Schwinder ihre „Geschäfte“ im Hotel abgewickelt hatten und die Zahlungszeitpunkt zur Abreise herankommen war, löste sich der Inhalt des Gepäcks in eitel Luft auf, und die leeren Hüllen konnten leicht unter dem Mantel versteckt werden.



Briefkasten.

Auf die vielen Anfragen betr. unseren Leit-artikel in letzter Nummer „Kein Rauch ohne Feuer“, antworten wir auf diesem Wege, dass wir die Details nicht eingetretten werden kann. Der betr. Artikel, wenn auch durch gewisse Verständigungen einer einzelnen Reisefirma hervorgerufen, ist doch weiter nichts, als ein „Wink zur Vorsicht im All-gemeinen“ von Namensnennung, sondern nur grundsätzlichen und ausnahmslos absehen.

M. J. Z. Fragliche Firma ist auch uns unbekannt. Wir kaum von Bedeutung. Interessant ist übrigens in dem Kontrakt die Klausel: „Das „Comité des voyages pratiques“ verpflichtet sich, alle ihre Reisenden in vorbenanntes Hotel zu dirigieren, soweit es die Zimmer betrifft, dagegen be-hält es sich völlig freie Hand in Bezug auf die Mahlzeiten. Trotz allem aber wird auch diese Firma ihre „Abnehmer“ finden. Der „Nachbar“ nimmt sie, folglich nehme ich sie „zleid“ auch.

M. E. V. Wir geben gerne zu, dass auch in der diesjährigen Ausgabe von „Die Hotels der Schweiz“ in den Hotelannoncen noch Manches steht, was nicht hineingehört, weil nicht vorhanden, sei es nun Lawn-tennis, Orchester oder Garten, Park etc., dagegen ist die zweite Auflage gegenüber der ersten in dieser Beziehung bedeutend zuverlässiger. In der That-sache, dass selbst im „Bäder“ Hotels mit elek-trischem Licht und Personenaufzug verzeichnet stehen, wo solche Neuerungen projektiert sind, aber noch nicht bestehen, liegt übrigens der beste Beweis, wie schwer es hält, ganz zuver-lässige Angaben zu erhalten. Nichts desto weniger aber soll bei einer Neuauflage wieder ein ganz beson-deres Augenmerk auf diesen Punkt gerichtet werden.

St. Ch. F. Verdanken die Zuesendung des Zeitungs-ausschnittes. Der betr. Artikel enthält viel Aufschüttel — von dem den betreffenden Reise-bureau hört man erst seit etwa einem Jahre und bis jetzt haben wir in dem bezügl. Prospekt bezw. Hotelverzeichnis noch keine Etablissements 1. Ranges finden können; es ist ja auch sehr begreiflich; denn für 10 Fr. pro Tag Logis, komplettes Frühstück, Mittag- und Nachtsessen, je aus Suppe, 3 Fleisch, 3 Gemüse, Dessert und 1/2 Flasche Wein bestehend, werden wirkliche Hotels 1. Ranges kaum zu haben sein. Wir kommen vielleicht später auf die Ange-legenheit zurück, vorhanden ist keine Angabe, ob mehr vorhanden. Ihre Vermutung hinsichtlich der Warnung trifft auf keinen Fall zu. Eine Regelung fraglicher Angelegenheit von vereinswegen dürfte sehr schwer halten, so lange der Vereinsbesitzer die Mehrzahl der Fremden beherbergend projektiert seinen Kreis zieht. Es käme übrigens auf einen Versuch an. Jedes Mitglied hat das Recht, dem Vorstand Anträge zu Handen der Generalversammlung zu unterbreiten, also los!

Der hiesigen Nummer liegt ein Fahr-plan der dampferlinie Ostende-Dover bei, auf welchen wir hiermit besonders aufmerksam machen.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Seiden-Sammte und Plüsch

Fracs. 1.90 bis 23.65 per Meter

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 29.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 verschiedene Qual.) Seiden-Damaste v. Fr. 1.40 — 22.50 Ball-Seide v. 85 Cts. — 22.50 Seiden-Bastkleider p. Robe „ 10.80 — 77.50 Seiden-Grünadines „ Fr. 1.35 — 14.85 Seiden-Foulards bedruckt „ 1.20 — 6.55 Seiden-Bengalines „ „ 2.15 — 11.60 per Meter. Seiden-Armures, Monopole, Cravattes, Mords, entique, Duchesse, Mosette, Karvellen, seidene Teppichecken- und Fahnentstoffe etc. etc. franko ins Haus — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE



EXPOSITION GENEVE 1896
NATIONALE 1896
MÉDAILLE D'OR

LOUIS MAULLER & CO
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse) 1896

A louer.
Hôtel et pension de montagne,
situé dans les Alpes vaudoises.
Ancienne réputation. 75 lits. Con-
ditions avantageuses. Convientrait
parfaitement à hôtelier ayant
établissement d'hiver.
S'adresser sous chiffre H 2074 R
à l'administration du journal.

Café * Restaurant
Konzertgarten
zur
Kunsthalle
am Steinberg
BASEL.
Rendez-vous der Fremden.
Reelle Preise
Biere vom Fass
Diners
Feine und bürgerliche Küche
empfiehlt H 3313 Q
R. Zäch,
langjähriger Inhaber des Hotel
Zäch, Stuttgart. 2052

ILL. PROSPERTE-PRÉCISOURANTS
WERKE ETC.
Zeichnungen
für Maschinenbau
LUDWIG MÜLLER & TRÜB
AARAU

CONSERVES DE SAXON
de premiers de légumes et fruits
du Valais.
Spécialités pour les hôtels.
La seule Médaille d'Or
décernée aux Fabriques de Conserves, Genève 1896.
Les sirops de fruits de SAXON
sont très recommandés.
En vente en estagnons et
en bouteilles.
CONFITURES DE SAXON

Schweiz-England.
Täglich drei Express-Züge von London
über Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover
Billigste schnelle Route.
Drei Abfahrten täglich.
Seefahrt: 3 Stunden.
Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

AVIS.
Die vom Schweizer Hotelier-Verein eingeführten
Zeugnisformulare und
Anstellungsverträge
für Angestellte können von den Vereinsmitgliedern fort-
während gegen Nachnahme bezogen werden beim
Offiziellen Centralbureau in Basel.
Zeugnisformulare: Heft à 50 Blatt Fr. 3.50
" à 100 " 6. —
" à 200 " 10. —
Anstellungsverträge (deutsch od. franz.): per 100 " 2.50

Rhein- und Moselweine
beste Qualitäten
billigste Preise
M. Neumann & Sohn
Weingutbesitzer
und Weinrogshandlung
MAINZ.
Proben und Preislisten
auf Wunsch gratis und franco.

Kunstfeuerwerk
in allen Preislagen
mit geschmackvoller Zusammenstellung
empfiehlt 2026
Emil Saxer,
zum Waldhorn, St. Gallen.

Portier Julius Angst
(Schweizer) verliess nach Ver-
übung von allerlei Betrügereien
heimlich sein Haus. Um Angabe
seiner jetzigen Adresse bittet der
Unterzeichnete. 2064
Karl Weniger, Hotel Royal,
Düsseldorf.

Briefpapier
Postkarten, Couverts
mit Firma-Druck und mit
Ansichten von
Hotels etc.
Schweizer.
Verlags-Druckerei
Basel.

Zu verkaufen.
Ein Hotelomnibus,
sehr gut erhalten, ein- und zwei-
spännig zu gebrauchen. Anfragen
sub Chiffre H 1008 Ch befördern
Hassenstein & Vogler, Chur.

Hotel-Personal
beiderlei Geschlechts und jeder
Kategorie für Herbst- und Winter-
saison empfiehlt 2082
Bezirks-Bureau München,
Verband Deutscher Gasthofgehilfen,
München, Thal Nr. 71.

Coenoläuter. Manillaläuter
Matten.
Preisliste mit Abbildungen
gratis und franko. 1899
Kostenveranschlagung und
Muster-Collectionen franko.
Carl Pricken
Mechan. Weberei u. Mattenfabrik
Mombach b. Mainz.

Passugger Mineralwasser
Rabiusa-Schlucht
Kt. Graubünden.
Milder alkalischer Säuerling „Theophilus“
Günstigste Analyse.
Zuträglichstes Erfrischungs-Getränk.
Die Verdauung befördernd.
Säuerlignad.
Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen und Apo-
theken, sowie in Hotels und Restaurationen; in Kisten von 30/,
oder 50/, Flaschen auch direkt durch die
Passugger Heilquellen A.-G., Zürich,
Kappelerstrasse 15.
1931

Gérance
eines Hotels oder Pension an der Riviera oder Italien
gesucht auf kommenden Winter von einem tüchtigen Ehe-
paar, Schweizer, in den 30er Jahren, der vier Hauptsprachen
mächtig und im Besitze von 1. Zeugnissen und Referen-
zen von Hotels I. Ranges des In- und Auslandes.
Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter
Chiffre H 2080 R.

Institution Briod & Gubler,
Chailly sur Lausanne. (750 L.
1986
In prachtvoller Lage am Genfer See. Französisch und Englisch.
Handelsfächer. Beschränkte Anzahl von Schülern. Beste Referenzen
und Prospekt zu Diensten. Die Direktion.

WOLF & WEISS, ZÜRICH
liefern:
Personen-Waagen
mit und ohne Billeddruck-Apparat.
Ferner: 2050 H 3297 Z
Speise-Aufzüge,
Kaffeeröstmaschinen,
Fleischschneidmaschinen,
Wäscherei-Einrichtungen.

Personalgesuche. * Demandes de personnel.
In dieser Rubrik kosten Personalgesuche bis zu 6 Zeilen, inkl. Portofolagelagen
für zu befördernde Offerten, Fr. 3.—; jede Wiederholung Fr. 2.—; für Vereins-
mitglieder: Fr. 2.—; Wiederholungen je Fr. 1.— (Ausland: Portofolagelagen extra).
Inserate müssen jeweils bis **spätestens Freitag Mittag** einge-
sandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Bade-Wärter und Wärterin. In ein bedeutendes Hotel im Süden
werden für die Badeeinrichtungen ein tüchtiger Wärter und eine
Wärterin vom 1. November bis 1. Mai gesucht. Offerten mit Zeugnis-
schriften an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1315.**

Cuisinier-volontaire, parlant français, bien recommandé, est de-
mandé pour le 1^{er} Sept. à l'Hotel du Châtelard à Clarens. 1343

Etagengouvernante u. Lingeriegouvernante, erstere 3 und letztere
2 Sprachen sprechend, gesucht für spätestens 1. September in
grösseres Hotel. Nur beste Referenzen und Empfehlungen betref-
fend. Zeugnis-schriften nebst Photographie zu richten an die Ex-
pedition dieses Blattes unter Chiffre **1323.**

Gesucht für ein Hotel der italien. Riviera: Eine Gouvernante für
Alles, ein Oberkellner, ein Aide-Entremetier, eine Kaffee-
köchin, ein Conducteur-Liftier, zwei Hausfrauen, eine Zimmer-
mädchen, sämtliche französisch und wo möglich englisch sprechend.
Offerten mit Zeugnis-schriften und Photographie unter **H. A. V. E.**
Bordighera, Italia. 1358

Oberkellner, gesetzl. tüchtig und erfahren, mit prima Referenzen,
gesucht. Jahresstelle. Zeugnisse und Photographie an die Ex-
pedition dieses Blattes unter Chiffre **1381.**

Serviertochter. Gesucht in ein besseres Wein-Restaurant mit Pen-
sion eine junge, achtbare Tochter, bewandert im Servieren. Der
Eintritt kann in 14 Tagen geschehen. Gute Zeugnisse erforderlich.
Offerten mit Photographie und Referenzen an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre **1349.**

Stellengesuche. * Demandes d'emploi.
In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 5 Zeilen, inkl. Portofolagelagen
für zu befördernde Offerten, Fr. 2.— (Ausland: Fr. 2.50); jede Wiederholung
Fr. 1.—. **Vorausbezahlung (in Marken) erforderlich.** Inserate
müssen jeweils bis **spätestens Freitag Mittag** einge-
sandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Aide-cuisinier, muni de bons certificats de la Suisse, de l'Angle-
terre et de l'Allemagne, cherche place pour saison d'hiver comme
1^{er} aide, entremetier ou rôtiisseur. Adresser les offres à l'administration
du journal sous chiffre **1333.**

Aide de cuisine. Junger Mann sucht auf kommenden Winter Stelle
in obiger Eigenschaft in gutem Hotel, am liebsten in der fran-
zösischen Schweiz. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Ex-
pedition dieses Blattes unter Chiffre **1330.**

Büffetdame, gewandte, tüchtige, welche schon längere Zeit selbst-
ständig einem grossen Bahnhofbüffet vorsteht, wünscht auf Ok-
tober Stelle zu wechseln in obiger Eigenschaft. Offerten an die Ex-
pedition dieses Blattes unter Chiffre **1322.**

Chief de cuisine, ayant travaillé dans des maisons de premier ordre
et pouvant fournir de bons certificats, désire place de saison d'hiver.
Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **1339.**

Chief de cuisine, jüngerer, mit prima Zeugnissen versehen, wünscht
auf 1. August, eventuell auch später, eine Stelle zu wechseln.
Jahresstelle bevorzugt. Offerten an die Expedition unter Chiffre **1338.**

Chief de cuisine, 30 Jahre alt, mit prima Zeugnissen und Referenzen,
gegenwärtig in einem Berghotel Graubündens, wünscht Winter-
event. Jahresstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre **1356.**

Concierge-Conducteur, mit guten Zeugnissen, 35 Jahre alt, der 3
Hauptsprachen mächtig, sucht Winter- event. Jahresstelle. Ein-
tritt vom 1. September an. Offerten an die Expedition dieses Blattes
unter Chiffre **1328.**

Concierge, 30 Jahre, mit dem Service vertraut, 4 Sprachen, gegen-
wärtig in grossen Hotel in Kondition, sucht Saison- event. Jah-
resstelle in gutem Hause eines Winterortes der Schweiz. Eintritt vom
1. September an. Gute Zeugnisse und Referenzen. Offerten an die Ex-
pedition dieses Blattes unter Chiffre **1307.**

Concierge, 30 Jahre alt, Schweizer, der drei Hauptsprachen mächtig,
sucht Winterstellung. Prima Referenzen von Häusern ersten
Ranges. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1310.**

Concierge. Jeune homme, âgé de 23 ans, connaissant les 4 langues
principales, cherche place dans une maison de premier ordre comme
concierge ou portier de nuit. Bonnes références. Adresser les offres
à l'administration du journal sous chiffre **1360.**

Direktor, Chef de réception- oder Sekretärstelle sucht 30 Jahre
alter, tüchtiger, solider Mann auf kommenden Winter in Hotel
ersten Ranges. Offerten an die Expedition unter Chiffre **1331.**

Etagengouvernante sucht für bald oder auf den Winter Engage-
ment. Würde auch Stelle annehmen als Büffetdame oder Haus-
hälterin in ein kleineres Hotel. Offerten an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre **1359.**

Etagenportier, 29 Jahre alt, Schweizer, der 3 Hauptsprachen mäch-
tig, sucht Saisonstelle auf den Winter nach dem Süden. Italien
bevorzugt. Beste Zeugnisse. Offerten an die Exped. unter Chiffre **1352.**

Glättlerin, tüchtige, selbständige, beider Sprachen vollständig mäch-
tig, sucht Saison- event. Jahresstelle für nächsten Winter in Hotel
oder Kurhaus. Französische Schweiz bevorzugt. Zeugnisse u. Photo-
graphie zu Diensten. Offerten an die Expedition unter Chiffre **1354.**

Gouvernante, gesetzten Alters, der 4 Hauptsprachen mächtig, im
Besitze der besten Zeugnisse, sucht Saison- oder Jahresstelle, wenn
möglich in der Schweiz. Offerten an die Expedition unter Chiffre **1292.**

Gouvernante, expérimentée, très bien recommandée, cherche place
de gouvernante ou directrice d'hôtel. Adresser les offres: **J. A.**
Nr. 119, Grand Hôtel du Mont-Cervin, Zermatt (Suisse). 1346

Kellner, 20 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend,
mit guten Zeugnissen, sucht per 1. August Stelle in Hotel I. Ranges
als Restaurations- oder Zimmerkellner. Offerten an die Expedition
dieses Blattes unter Chiffre **1341.**

Koch, tüchtiger, mit prima Referenzen, 23 Jahre alt, sucht bis
1. Oktober Stelle, am liebsten selbständiger Posten in der Schweiz.
Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1342.**

Koch, junger, 22 Jahre alt, deutsch, französisch, etwas englisch u.
italienisch sprechend, sucht Stelle in einem bessern Hotel. Zeug-
nisse aus nur guten Häusern zu Diensten. Eintritt auf Ende Sep-
tember oder Anfang Oktober. Offerten an: **P. Schnebli, Jägerstr. 1350**
Baden (Kt. Aargau).

Lingere (erste), ledige, gut empfohlene Baslerin, 35 Jahre, sucht
zum Herbst Stelle. Gef. Offerten sub **Z. 327 B.** befördert **Rudolf**
Mosse, Basel. 2083

Oberkellner, Schweizer, 29 Jahre alt, mit prima Referenzen aus
ersten Häusern, der drei Hauptsprachen mächtig, jetzt in Saison-
stelle, wünscht auf Oktober passendes Engagement nach dem Süden
oder Jahresstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre **1318.**

Oberkellner oder Sekretär, 29 Jahre alt, Schweizer, 5 Sprachen
mächtig, sucht Winterstelle. Prima Zeugnisse von ersten Häusern.
Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1336.**

Oberkellner, tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehen, 27 Jahre
alt, der drei Hauptsprachen und Buchführung mächtig, sucht
Stellung für die Wintersaison eventuell Jahresstelle. Offerten an die
Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1340.**

Oberkellner, der vier Hauptsprachen mächtig, mit besten Zeug-
nissen und Referenzen, sucht Stelle auf nächsten Winter. Offerten
an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1345.**

Pâtissier, 28 Jahre alt, tüchtig und gewissenhaft, mit prima Refe-
renzen, der 3 Saisons in Sommeretablissement I. Ranges als Pâ-
tissier konditionierte, sucht ähnliche Stelle für Wintersaison event.
auch Jahresstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre **1334.**

Portier, 23 Jahre, deutsch und französisch sprechend, mit prima
Zeugnissen, sucht Stelle auf Oktober in besserem Hotel. Offerten
an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1329.**

Portier, 26 Jahre alt, sehr solid, mit guten Referenzen, sucht dauernde
Stelle für sofort oder nach Belieben. Adresse: **J. R., Münster-**
gasse 23, Zürich. 1355

Sekretär, Hotelliersohn, 4 Sprachen, im Hotelfach gebildet, mit prima
Referenzen und Zeugnissen, sucht Stelle für den Winter im Süden.
Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1294.**

Sekretär - Chef de réception, sehr tüchtig, gewandt und sehr em-
pfohlen, 30 Jahre alt, Korrespondent der vier Hauptsprachen, sucht
Stellung. Eintritt 15. Okt. oder 1. Nov. Gegenwärtig angestellt als
alleiniger Vertreter des Prinzipals in einem grossen Hotel I. Ranges.
Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1344.**

Sekretär, die vier Hauptsprachen beherrschend, gebildeter, junger
Zürcher, 23 Jahre alt, gut repräsentierend, sucht per sofort oder
per Winter sich zu verändern. Beste Referenzen und Zeugnisse. Of-
ferten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1327.**

Sekretär. Junger, sprachl. Mann, gelernt. Kellner, welcher als solcher
in den ersten Hotels des In- und Auslandes thätig gewesen, sucht,
gestützt auf prima Referenzen, ab 1. Oktober mit bescheidenen An-
sprüchen Stelle in einem grossen Hotel als II. Buchhalter, um sich im
Bureaufach ausbilden zu können. Offerten an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre **H 2071 R.**

Sekretär, 23 Jahre alt, Schweizer, der drei Hauptsprachen in Wort
und Schrift vollkommen mächtig, ebenso mit der Buchführung
vollkommen vertraut, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Stellung
für den Winter. Eintritt 1. oder 15. November. Offerten an die Ex-
pedition dieses Blattes unter Chiffre **1348.**

Sekretär (zweiter). Junger Schweizer, 22 Jahre alt, als I. Zimmer-
kellner in einem grösseren Hotel der Schweiz thätig, die 4 Haupt-
sprachen sprechend, mächtig auf kommenden Winter Stelle in obiger
Eigenschaft in ein ebenfalls grösseres Hotel, um sich im Bureauwesen
ausbilden zu können. Prima Referenzen zu Diensten. Gehaltsansprüche
bescheiden. Offerten an die Exped. dieses Blattes unter Chiffre **1352.**

Sommelier (er). Jeune homme, parlant les quatre langues, cherche
place pour la saison d'hiver comme premier sommelier ou second
secrétaire. Adresser les offres à l'administr. du journ. sous chiffre **1312.**

Tochter, im Hotelwesen durchaus bewandert, der 4 Hauptsprachen
mächtig, sucht Winterstelle als Sekretärin, Kassiererin, Office- od.
Dispensgouvernante, vorzugsweise nach Ägypten oder der Riviera.
Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1347.**

Volontärin. Eine intelligente, junge Tochter, deutsch und franzö-
sisch sprechend, sucht Stelle als Saal-Volontärin in ein gutes
Hotel. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Ex-
pedition dieses Blattes unter Chiffre **1351.**

Waschmeister, tüchtiger, in grossem Etablissement thätig, mit
dem Maschinenbetrieb vertraut, sucht Stelle für den Winter.
Adresse unter **Z. 17** poste restante Interlaken. 1324

Zimmerkellner. Junger, gewandter Mann, welcher 7 Jahre in den
ersten Häusern des In- und Auslandes gearbeitet hat, die 4 Haupt-
sprachen sprechend, mächtig auf kommenden Winter Stelle als
Zimmerkellner oder Chef de Restaurant nach dem Süden Frankreichs
für kommende Saison. Offerten an die Expedition unter Chiffre **1303.**

Zimmermädchen, gewandtes, 30 Jahre alt, deutsch und französisch
sprechend und mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle in ein
besseres Hotel in der Schweiz oder auch nach dem Süden. Offerten
an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1357.**

Zimmermädchen, deutsch u. französisch sprechend, wünscht Stelle
in grösseres Hotel. Gute Zeugnisse u. Photographie zur Verfügung.
Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1316.**

Zimmer- oder Restaurationskellner. Junger Mann, Schweizer, 28
Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle
in obiger Eigenschaft für die Wintersaison. Gute Zeugnisse. Offerten
an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **1337.**

AVIS.
Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten
einreicht, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen
Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann un-
teröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.
Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der In-
serenten mitzuteilen.